Salzburger Verkehrsplattform
Pro Bahn Österreich
Sprecher. Mag. Peter Haibach
Georg Rendlweg 26, A-5111 Bürmoos
***☎ (0664) 42 69 607** oder (06274) 4966*
Fax (06274) 4966 E-Mail: haibach@sbg.at
www.salzburger-verkehrsplattform.org
www.probahn.at
www.regionale-schienen.at

1. Juli 2010

Medieninformation:

ÖBB - Tauernbahn: Neue Eisenbahnbrücke ein Segen fürs Gasteinertal Bahnanrainer schießen sich mit Beschwerde ein Eigentor

- **Neue Angertal-Brücke mindert Bahnlärm und verhindert Zugverspätungen**
- **Bad-Gasteiner Bahnhof ist historisch wertvolle und ein attraktives Eintrittstor**
- **Unverzichtbar: Engagement der Bürgermeister und Tourismusbetriebe für Anreise per Bahn**

Vorweg: Der Entscheidungsprozess für die neue Angertal-Brücke ist nicht optimal gelaufen, die Rechtsmeinung der ÖBB, keine Umweltverträglichkeitsprüfung zu brauchen, hat sich als Irrtum herausgestellt. Mittlerweile wurde diese positiv abgeschlossen. Aus der Sicht der Verkehrsplattform ist es / war es bedauerlich, dass unter Einschaltung von Anwaltskanzleien gestritten wurde, statt das Einvernehmen zu suchen.

Faktum ist, dass die neue Angertal-Brücke aufgrund der technischen Neuerungen (geräuscharm durch Mattengleis) für die Bahnanrainer ein Segen ist, weil damit der Bahnlärm minimiert würde – siehe neue Salzachbrücke in der Stadt Salzburg. Ebenso würde die neue Brücke dazu beitragen, dass Zugverspätungen minimiert würden. So muss die aufschiebende Wirkung der Beschwerde beim Verwaltungsgerichtshof als Bumerang für die Bevölkerung und den Tourismus gesehen werden, weil die fast fertiggestellte Brücke jahrelang als "Ruine" bestehen bliebe.

Es ist daher kritisch zu hinterfragen, welche Interessen die Bürgerinitiative *Lebenswertes Gasteiner-Tal* verfolgt, wenn sie diese positive Maßnahme mit dem gesamten Bahnausbau im Gasteiner-Tal verknüpft und die Brücke als Faustpfand für den zweigleisigen Ausbau – mit Verlegung der gesamten Bahnstrecke in den Berg – verwenden will. Abgesehen von der Prioritätenreihung der Bahnprojekte und der Finanzierungslücke bei den ÖBB, wird eine Verlegung der Bahn in den Berg von Bahnexperten als sehr kritisch angesehen.

Der historisch wertvolle Bahnhof in Bad Gastein (von Kaiser Franz Josef eröffnet) ist ein wichtiges touristisches Eintrittstor mit bedeutendem Marketingwert, auf das die Gasteiner nicht verzichten sollten. Ein Kavernenbahnhof wäre da wenig attraktiv.

Fazit: Die Gasteiner Bevölkerung hat durch die neue Angertal-Brücke wesentliche Vorteile (siehe oben), aber auch die Tourismusbetriebe sollten in der Zukunft der Tauernbahn deren hohen Stellenwert erkennen und die Postkarten-Idylle als wertvolle Gratiswerbung ansehen. Die Lärmbelastung ist aufgrund der technischen Entwicklung bei den Personenzügen kaum mehr gegeben, auch im Güterverkehr gibt es bereits lärmarme Waggons, die vermehrt zum Einsatz kommen.

Die Bürgermeister, aber auch die Tourismus-Wirtschaft im Gasteiner-Tal wären gut beraten, stärker auf die sanfte Mobilität zu setzen und die Anreise per Bahn zu bewerben.

Für die Salzburger Verkehrsplattform:
Peter Haibach